

Kontakt: Ole Sandmo
(+47) 98 00 18 78
ole.sandmo@uib.no

Holberg-Preis 2023 geht an Umweltgerechtigkeitsforscher Joan Martinez-Alier

(BERGEN, Norwegen) – Der Holberg-Preis – einer der größten internationalen Preise, der jährlich an einen herausragenden Forscher in den Geistes- und Sozialwissenschaften, Rechtswissenschaft oder Theologie verliehen wird – geht in diesem Jahr an den katalanischen Wissenschaftler Joan Martinez-Alier.

Joan Martinez-Alier ist emeritierter Professor am Institute of Environmental Science and Technology an der Autonomen Universität Barcelona (ICTA-UAB). Den mit 6.000.000,- Norwegischen Kronen (ca. 550.000,- Euro) dotierten Preis wird er am 8. Juni im Rahmen einer feierlichen Zeremonie an der Universität Bergen in Norwegen entgegennehmen.

Martinez-Alier erhält den Preis für seine bahnbrechende Forschung in den Bereichen Ökologische Ökonomik, Politische Ökologie und Umweltgerechtigkeit. Er ist für seine Kritik an etablierten Wirtschaftstheorien und traditionellen Ansätzen zu wirtschaftlichem Wachstum bekannt. Martinez-Alier ist auch eine wichtige Figur und ein führender öffentlicher Intellektueller in der sich entwickelnden ‚Degrowth‘-Bewegung.

Degrowth betont die Notwendigkeit, den globalen Konsum und die globale Produktion zu reduzieren und plädiert dafür, das Bruttoinlandsprodukt als Wohlstandsindikator durch Messwerte für soziales und ökologisches Wohlergehen zu ersetzen. Dies wird als notwendige Voraussetzung für eine sozial gerechte und ökologisch nachhaltige Gesellschaft angesehen.

„Mein Forschungsziel ist es zu zeigen, dass wirtschaftliches Wachstum und Änderungen in den Energie- und Materialströmen in der Wirtschaft einerseits und die zunehmende Zahl von ökologischen Ungerechtigkeiten andererseits zwei Seiten einer Medaille sind“, sagt der Preisträger. „Meine Hauptabsicht ist die Sichtbarmachung der vielen Umweltkonflikte überall auf der Welt.“

Der von Martinez-Alier mitgeleitete [Atlas of Environmental Justice](#) hat bislang etwa 4.000 soziale Konflikte dokumentiert, die entweder durch Umweltzerstörung oder durch ungleiche Verteilung von Umweltressourcen verursacht worden sind. Der Atlas zielt darauf ab, Umweltkonflikte sichtbar zu machen, auf staatliche Repressionen gegen Umweltschützer hinzuweisen sowie die Erforschung der ‚corporate social irresponsibility‘ (der ‚gesellschaftlichen Unternehmensverantwortungslosigkeit‘) transnationaler Konzerne zu erleichtern.

Zwei der einflussreichsten Bücher von Martinez-Alier sind *Ecological Economics: Energy, Environment and Society* (mit Klaus Schlüpmann, 1987) und *The Environmentalism of the Poor: A Study of Ecological Conflicts and Valuation* (2002). *Ecological Economics* zeichnet die Geschichte der ökologischen Wirtschaftskritik von den 1860ern bis in die 1940er Jahre nach. Das Buch gab einer anderen Tradition des ökonomischen Denkens eine Stimme und war ein maßgeblicher Beitrag zur Entwicklung der politischen Ökologie. 2023 erscheint zudem Martinez-Aliers Buch *Land, Water, Air and Freedom: The Making of World Movements for Environmental Justice*.

„Martinez-Alier zeichnet sich dadurch aus, dass er als einer der wenigen die miteinander verbundenen planetaren Herausforderungen von Armut, Klimawandel und Ernährungssicherheit sowohl voraussieht als auch aktiv anpackt“, sagt Heike Krieger, die Leiterin des Holbergkomitees. „Seine innovativen Theorien und sein Mentoring erweitern die Fähigkeiten neuer Wissenschaftler und politischer Entscheidungsträger, diese einander überlagernden Krisen des globalen Wirtschaftslebens anzugehen.“

Über den Holberg-Preis

Der Holberg-Preis wurde vom norwegischen Parlament gestiftet und ist einer der größten jährlich verliehenen internationalen Forschungspreise, welche für herausragende Beiträge zur Forschung in den Geistes- und Sozialwissenschaften, Rechtswissenschaft oder Theologie vergeben werden. Der Preis feiert 2023 sein 20-jähriges

Bestehen und wird von der norwegischen Regierung durch eine direkte Mittelzuweisung des Ministeriums für Bildung und Forschung an die Universität Bergen finanziert. Zu den früheren Preisträgern gehören Julia Kristeva, Jürgen Habermas, Manuel Castells, Onora O'Neill, Cass Sunstein, Paul Gilroy, Martha Nussbaum und Griselda Pollock. Um mehr über den Holberg-Preis zu erfahren, besuchen Sie: <https://holbergprize.org/en>. Pressefotos, Biografien der Preisträger, Begründungen des Holbergkomitees, Kontaktinformation von Experten u.a. finden Sie unter: <http://holbergprize.org/en/press-room>